

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden  
Nr. 1268, Raben & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Postkonten: Ed. St. Staatsbank Dresden,  
Bank der Arbeiter, Angestellten  
und Beamten, K. O. Dresden,  
Gebrüder Kuntze, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Änderungen irgendwelcher Art, ist es durch aber ohne Einfluss höherer Gewalt, hat der Besitzer der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Rücklieferung der Zeitung

Abonnements mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Reben, Blumen, Kunst“, außerdem „Post und Zeit“ monatlich 2,20 RM, einschließlich Frangirgebühren. Preisbeleg 1,80 RM, ausl. Post u. Zus. 2,00 RM. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Veröffentlichung: Donnerstags 10. Fernsprecher Nr. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Postfach Nr. 25 261 u. 12 707. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags

Anzeigenpreise: Die 30 mm breite Normalzeile 35 Pf., die 40 mm breite Restzeile 2 RM, für ansonsten 40 Pf., u. 2,50 RM, abwärts Preisermäßigung laut Tarif. Familienanzeigen, Stellen- u. Verleihsanzeigen 40 Pf. pro Zeile. Für Kleinanzeigen 10 Pf. Einzelne 20 Pf.

Nr. 12

Dresden, Freitag, den 15. Januar 1932

43. Jahrgang

## Scheimprotokoll der sächsischen Unternehmer

# Dokument nazistischer Lügeerei

## Die Nazi-Partei empfiehlt sich den Unternehmern: Für den Kapitalismus Für Verschlagung der Tarifverträge - Für Hungerlöhne und Rechtlosigkeit

Vor einiger Zeit berichteten wir, daß Hitler im vergangenen Sommer seinen Adjutanten Dr. Wagener zu den Düsselborfer, zu den sächsischen und wahrscheinlich noch zu anderen anderwärts geheimateten Industriellen entandte, um sich und die Seinen der Guld des Unternehmertums zu empfehlen. Jetzt hat uns der bekannte güntige Wind das

„Vertrauliche Protokoll über die Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller vom 1. Juli 1931 im Hotel Bellevue, Dresden“

an den Redaktionstisch geweht. An jenen, die etwa noch daran zweifeln, daß der Nazidogma Dr. Wagener sowohl den Sozialismus wie die außenpolitischen Forderungen der Nationalsozialisten in jenen Sitzungen aufs schmächtigste verneinend, können wir jetzt mit genauen, dem Dresdner Telegramm entlehnten Angaben dienen. Da unser Raum beschränkt ist, seien nur die tollsten Blüten wiedergegeben.

Im Gegensatz zum Marxismus, so versicherte Dr. Wagener, bekämpfe der Nationalsozialismus nicht das Unternehmertum und den Kapitalismus, sondern lediglich das liberalistische System. — Nun, Sozialisten, die den Kapitalismus nicht bekämpfen, sind allerdings eine neue Erfindung. Und bald erfährt man Näheres. Dr. Wagener bestreitet, daß der Nationalsozialismus neue Anordnungen der Wirtschaft beabsichtige, im Gegenteil werde man eine Selbstverwaltung der Wirtschaft in weitgehendem Umfang herzustellen. Das wirkliche Endziel sei die Freiheit der Wirtschaft auf Grund der Selbstverwaltung. Zur Eigentumsfrage betonte er, daß der Nationalsozialismus überhaupt auf dem Grundgedanken des privaten Eigentums aufgebaut sei, wie er auch in der Privatinitiative die Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung sehe. — So also steht es um die soziale Ehrlichkeit unserer Erneuerer: Nieder mit dem Sozialismus, es lebe der Kapitalismus! Wir vom Saufenkreuz und Sozialisten — deshalb schätzen wir das kapitalistische Privateigentum an Produktionsmitteln! Das „liberalistische System“ wird bekämpft, aber es geht nichts über die „Privatinitiative“ der Unternehmer. Nächstens werden sie uns noch erzählen, der Arbeiter sei der Ausbeuter, der Unternehmer müsse vor seinen Angestellten beschützt werden.

Weit davon entfernt sind sie nicht mehr. Es ist z. B. höchst interessant, aus dem „Vertraulichen Protokoll“ einiges über die geplante Lohnpolitik des nebelhaften Dritten Reiches zu erfahren. Den Arbeitern werden in dieser „Arbeiterpartei“ schöne Versprechungen gemacht, vor den Unternehmern jedoch erklart eine andere, eine einschneidende Melodie. Bekanntlich wollen die Nazis zurück zum feudalen Ständestaat. Eine große Rolle spielen in ihrem Lebensstrom die sogenannten „Wirtschaftskammern“, aus Arbeitgeber und -nehmern zusammengesetzt. Diese Kammern sollen u. a. die Lohn- und Arbeitsbedingungen des Dritten Reiches regeln. Wie aber soll diese Regelung aussehen? „Der Nationalsozialismus“, so Dr. W., „vertritt das Prinzip der Leistungslöhne“. Die Kammern haben lediglich das Existenzminimum unter Anpassung an die Verhältnisse des Standorts festzusetzen. Es soll möglichst niedrig sein, um für den Leistungslohn eine möglichst große Spanne zu haben.

Also ein „möglichst niedriges Existenzminimum“, gerade genug zum Überdauern, und den „Leistungslohn“ bestimmt jeder einzelne Unternehmer im privaten Arbeitsvertrag. Was bei dieser Verschlagung der Tarifverträge herausstie, lehren uns die grauenhaften Dokumente aus der Zeit des Frühkapitalismus. Bezeichnend ist es übrigens, daß sich die anderen Industriellen in der Debatte sogar gegen das anstehende „möglichst niedrige Existenzminimum“ kränkten. Sie möchten noch feiere Hand haben — hungern lassen müßte ihnen nicht, verhungern lassen wäre besser. Und die Nazis, diese tarifeindlichen „Arbeitervertreter“, würden sich an einem sogenannten Dritten Reich zweifellos bereit finden, noch den weitest gehenden Unternehmerwünschen für angemessene Bezahlung zu entsprechen. Bei alledem soll keine Sozialversicherung das Los der Ausbeuteten erleichtern. Wagener bekannte: „Sie (die Sozialversicherer) sind ein Feindbegriff gewesen...“

Und nun zur Frage der „Tribunale“! Mit dem Scheitern noch Einstellung aller Reparationsleistungen, nach

„Zerreißen der Verträge“ sind die Nazis in Deutschland groß geworden. Was aber jagt Dr. Wagener?

„Über die politischen Wirkungen einer solchen Zahlungseinstellung könne man nichts Sicheres voraussetzen. Aus diesem Grunde sei es notwendig, bei dieser Frage unter dem Gesichtspunkt der größten Zweckmäßigkeit vorzugehen, um zu vermeiden, daß schwerwiegende Krisisereignisse außenpolitischer Natur und damit auch der deutschen Wirtschaft eintreten.“

Das war selbst den Unternehmern zu bunt. In der Debatte wurde Herrn Dr. Wagener mit Recht entgegengehalten, die Erklärung, daß die Zweckmäßigkeit über das Wann und Wie der Zahlungseinstellung entscheide, stehe im schärfsten Widerspruch zu der sonstigen nationalsozialistischen Agitation. Hieraus belegte der kapitalistische Diskussionsredner, so heißt es im Protokoll, an Hand einer Reihe von Artikeln und Notizen aus verschiedensten nationalsozialistischen Zeitungen und Zeitschriften sowie anhand von nationalsozialistischen Reichstagsanträgen die kapitalfeindliche Haltung der Nationalsozialisten und nannte die Nazis doppelzüngig.

Hören wir zum Schluß, was Dr. Wagener auf den Vorwurf der Doppelzüngigkeit zu erwidern hatte. Wieder zitieren wir wörtlich das bewusste Protokoll:

„Dr. Wagener bemerkte, daß mitunter die Haltung einzelner Stellen und Organe nicht so ist, wie es den Absichten der Völkervereinigung entspricht. ... Zur Kritik an der Haltung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei bzw. einzelner Organe und Führer büttel Herr Dr. Wagener zu bedenken, daß das ganze Emporwachen der Bewegung selbstverständlich gewisse Schwierigkeiten hinsichtlich der Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten geschaffen habe.“

Und weiter:  
„Wenn darauf verwiesen werde, daß in den Parlamenten die nationalsozialistischen Fraktionen unnützen Anträge zur Annahme verließen, so sei es bedauerlich, daß solche Anträge

tatsächlicher Natur nicht verstanden würden. (D. h. sie sind nicht ernst gemeint! Die Red.) Riefach seien solche Anträge aber auch ohne Fällung mit Münden gestellt oder angenommen worden.“

Als eine Preisgabe der Nazifraktionen durch den Sendling Hitlers auf der ganzen Linie! Nun wurde dem Abgeordneten aus Münden entgegengehalten, es sei für die Bewegung gefährlich, daß sie von zu boomtänzelnden Neugierigen und Beschläffen einzelner Stellen nach innen abbrückt, sie nach außen aber deckt, und ein Debatte-rechner hielt es

„nicht für tragbar, daß der Nationalsozialismus auf der einen Seite den Parteien Vorwürfe macht, wenn sie in ihrem Verhalten Konzeptionen an die Staatsnotwendigkeiten machen, andererseits aber Verständnis dafür fordert, daß er in seiner Agitation Rücksicht auf die Gesinnung der Massen zu nehmen habe.“

In einer nationalsozialistischen Volksversammlung hätte ein Debatte-rechner mal so was sagen sollen! Er wäre von den braunen Gardien „wie ein Hund totgeschlagen“ worden. Hier aber ließ sich Dr. Wagener den Küffel sanft und brav gefallen. Er leckte sogar die Unternehmernhand, die seiner Partei eins verriet, suchte sich in jeder Weise angenehm zu machen, gab Bistchen, versprach ein gutes Kind zu sein. Er warb ja doch um Unterstützung seiner sozialistisch-kapitalistischen, legalputschistischen, unternehmerfreundlichen Arbeiter- und Pringenpartei. Was was Klingendes zu holen gibt, sind die Nazis gemeinlich nicht so überheblich.

Es dürfte sich empfehlen, Dr. Wagener's hier wiedergegebenen verbürgten Teufelungen in den Betrieben, in den Häusern, auf den Straßen weiterzuerzählen. Die Proletarier, die heute noch diesen Volksverführern nachlaufen, müssen über die Arbeiterfeindlichkeit, Verlogenheit und Käuflichkeit nationalsozialistischer Propaganda gründlich aufgeklärt werden. Wer dann noch hinterm Saufenkreuz marschiert, kann nur vom Arzt kuriert werden.

## Der linksradikale Kirchturm

Wenn die Linksradikalen in ihrer Politik wenigstens ehrlich wären, so ließe sich über manchen Uninn, den sie verüben, wenigstens nachbringen diskutieren. Aber die Demagogie, mit der sie sich gegen Gewerkschaften und SPD. wenden, macht jede Diskussion unfruchtbar. Die Kommunisten haben ihren Thälmann als Präsidentenschaftskandidaten aufgestellt, und die SPD. Presse preist ihn an, als hätte Teddy alle jene Werke geschrieben, die er eigentlich malen sollte. Dabei wird der Sozialdemokratie unterstellt, sie wüßte nichts schneidlicher als eine Fortsetzung der Präsidentenschaft Hindenburg.

Nun, wenn es nach der SPD. ginge, so müßten die Anhänger der Gewerkschaften und des gesamten deutschen Sozialismus einen eigenen Kandidaten präsentieren. Das haben die Kommunisten schon damals unmöglich gemacht, als Otto Braun aufgestellt wurde, das machen sie heute unmöglich, in-

dem sie bereits ihre eigene Kandidatur bringen, ehe die Massen der sozialistischen Arbeiter überhaupt gesprochen haben. Und wenn das kommunistische Blättchen des Dresdner Bezirks gebornal behauptet, die SPD. hätte sich schon für Hindenburg erklärt, so bleibt die Tatsache bestehen, daß die sozialdemokratische Fraktion noch nicht gesprochen hat! Und wenn das Blättchen gebornal irgendwelche Äußerungen sozialdemokratischer Wähler aus dem Zusammenhang reißt, so ändert das alles nichts an der Tatsache, daß die sozialdemokratischen Unterhändler Herrn Brüning erklärten, unsere Stellungnahme über Hindenburg habe die sozialdemokratische Fraktion zu entscheiden.

Wahrscheinlich ist es allerdings, daß die SPD. und die Gewerkschaften angesichts des Verhaltens der Kommunisten von einem eigenen Kandidaten absehen müssen aber das zu entscheiden wird Sache unserer Vertrauensmänner sein, und wenn die Kommunisten jetzt schon für Thälmann drauflosbrüllen, so beweist dies, daß ihnen auch in der Frage der Präsidentenschaftskandidatur an einem Zusammengehen mit den sozialistischen Arbeitermassen nichts gelegen ist.

Wenigstens steht's mit ihrem Gescheh gegen die Eisener Front! Neuerdings bemüht sich auch die SPD. Gruppe, den Kommunisten in diesem Punkte schädliche Konkurrenz zu machen und die Gewerkschaften zu verdächtigen. Die Eisener Front sei eine „offene Schwänkung der freien Gewerkschaften ins bürgerliche Lager“... Haben die Leute vergessen, was sie noch vor einigen Monaten gegen die Kommunisten geschrieben? Haben sie vergessen, daß die Sozialdemokratie vor einiger Zeit erklärt hat, ein Zusammengehen zwischen kommunistischen und SPD.-Anhängern gegen den Faschismus sei nötig? Die rote Fahne mußte daraufhin nichts weiter zu sammeln als wie „Der Saufenkreuz bleibt nach wie vor die Sozialdemokratie.“

Wir befinden uns in guter Uebereinstimmung mit einem Revolutionär wie Trotzki, wenn wir nurmehr darau-

## Hamburgs Eisener Front

Hamburg, 15. Januar. (Eig. Funkpr.) Hamburg hat am Donnerstagabend die gewaltigste Saalkundgebung aller Zeiten erlebt. Die Eisener Front ist mit dieser Kundgebung von den Massen der Arbeitererschaft geschlossen worden. Die drei größten Säle Hamburgs reichten nicht aus, um die Massen zu fassen. Im Gewerkschaftshaus mußte eine Parallelversammlung durchgeführt werden. 30 000 Männer und Frauen hatten sich zu den Kundgebungen eingefunden. Es sprachen der Bundesführer des Reichsbanners, Köstermann, und der Führer der Arbeiterpostler, Wildung. Der Appell der Redner zum kampfbereiten Zusammenstehen fand überall starke Begeisterung. Zum Schluß der Kundgebung erhoben sich Zehntausende zu einem Hoch auf die Eisener Front.



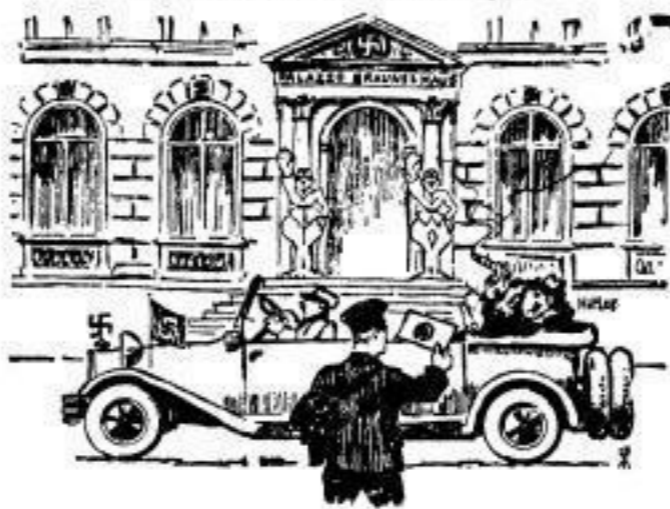
noch Erleichterung der Futtermittelpreise auch die angehende Rasse für die Milchwirtschaft.

Die Futtermittelpreise des Reichsernährungsministers Schiele sollen dahin zielen, den Zoll von 50 M. auf 180 M. zu erhöhen.

Rum ist allerdings die Entwertung der dänischen Krone einzuwerten. Dänemark ist Hauptlieferant für Butter nach Deutschland.

Am übrigen kann man dem Reichsernährungsminister nur ein Rat geben, hinsichtlich der Preispolitik den Vogen nicht zu überlassen.

Armenrechtsache.



Dittler: „Gerichtsvorladung nach Berlin? Bedauern, kann das Jahrgeld nicht aufbringen.“

Keine Preisbindung für billige Margarine

Am 13. Januar 1932 fand eine Besprechung zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung und den Vertretern der Margarineindustrie statt.

Der Segen der Spalterei

Schleier und Genossen liefern den Deutschen einen Posten aus

Breslau, 15. Januar. (Eig. Anfr.) Der seit langen Jahren von einem Vertreter der Arbeiterklasse besetzte Posten des Breslauer Stadtverordnetenparlamentes ist in der Donnerstagtagung des Kollegiums den Deutschen zugefallen.

Nach seiner Donnerstagtagung beschloß sich das Breslauer Stadtparlament in der Hauptstadt mit der Senkung der städtischen Tarife.

Berliner Produktenbörse vom 14. Januar

Table with market prices for various commodities like wheat, rye, and flour, listing prices for different grades and quantities.

Wasserstände der Eger, Elbe und Mo. dau

Table showing water levels for the Eger, Elbe, and Moldau rivers at different locations.

Wettervorhersage für den 16. Januar

Keine erhebliche Änderung der Winterwetterlage. Die Temperatur wird sich weiterhin im Bereich des Gefrierpunktes halten.

Dresdner Kalender

Theater am 16. Januar

Detailed theater program for January 16th, listing plays and cast members for various theaters like Opernhaus, Schauspielhaus, and Residenztheater.

Fromme Lieder

„Stille Nacht, heilige Nacht...“

Der Stahlhelm veröffentlicht unter dem Titel „Ein weltliches Volkslied“, Verse, die im Stahlhelm und in der Stahlhelm-Jugendbewegung gesungen werden sollen.

„Unser liebe Frau von allen Frauen, beschütze uns armen Landknecht eine warme Sonnen.“

Veröffentlicht das Lied in einem Linksblick und setzt darunter den Namen eines linksgerichteten Dichters, etwa Wehrhahn, und ihr werdet erleben, was dann passiert.

Was dem Stahlhelm recht ist, ist den Nationalsozialisten billig. Das nationalsozialistische „Blatt der Niedersachsen“ hat ebenfalls ein geistliches Lied veröffentlicht, und das lautet:

Stille Nacht, heilige Nacht, Reichstag schließt, Brünning macht, Notverordnung aus lächelndem Mund, Deutscher, trag ruhig, Du wirst noch gesund, Dittler, der Ketter, ist da!

Wir haben nichts davon gehört, daß sich in der deutschen Reichspresse lauter Protest dagegen erhoben hätte.

komme Gottlosen-Bewegung ganz offensichtlich schon tief bis in die Reihen der Hitler-Partei eingedrungen ist.

Nazipolizei in Mecklenburg

Schwerin, 13. Januar. (Eig. Anfr.) In Mecklenburg sind die Nationalsozialisten seit einiger Zeit eifrig bemüht, die mecklenburgische Polizei in ihrem Sinne zu beeinflussen.

Die Nationalsozialisten veranstalten zum Zwecke ihrer Einflussnahme auf die Polizei sogenannte „gewerkschaftliche Abende“, zu denen sie briefliche Einladungen an Polizeibeamte ergehen lassen.

In Berlin wurden fälschlich drei mecklenburgische Ordnungspolizeibeamte, die sich in Uniform befanden, von der Berliner Polizei aus einer Naziverammlung herausgeholt.

Letzte Nachrichten

Das Grubenunglück in Hindenburg

SPD, Breslau, 15. Januar. (Eig. Anfr.) Ueber das neue Bergwerksunglück auf dem Hermanns-Schacht der Königin-Luise-Grube in Hindenburg werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Am Donnerstagabend gegen Ende der Schicht stellte man auf der 20-Meter-Sohle im Schumannsches Randgasse fest.

Schwelmer gestorben

Schwelmer, 15. Januar. Der durch seine sozialen Reformpläne weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannte Kommerzienrat Karl Schwelmer aus Schwelmer ist in Schwelmer in Ostpreußen, wo er bei seinen Kindern zur Erholung weilte, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Großes Schadenfeuer bei Linke-Hofmann

wth. Bautzen, 15. Januar. In dem Rodelfabrik der Waggonfabrik der Linke-Hofmann-Werke AG. in Bautzen brach heute früh Feuer aus.

England verlängert den Kredit für Oesterreich

wth. Wien, 15. Januar. Die Bank von England hat einer weiteren Verlängerung des der Oesterreichischen Nationalbank im Höhe von 100 Millionen Schilling gewährten Kredites zugestimmt.

Dekanshaden in USA.

Neuwied, 15. Januar. Ein Orkan wüthete in den benachbarten Staaten Mississippi und Tennessee, die außerdem von Ophe-wasser heimgesucht wurden.

Heldenthus in Polen

Warschau, 15. Januar. Im Warsauer Land ist neuerdings eine Heldenthus-epidemie ausgebrochen.

Familien drama in Darmstadt

Darmstadt, 15. Januar. Ein Familien drama, bei dem die fünfjährige Familie des Gashüttenerebeckers Drohmann gasvergiftet aufgefunden wurde, hat jetzt, nachdem bereits am Mittwoch die beiden jüngsten Kinder des Ehepaars gestorben waren, ein drittes und viertes Todesopfer gefordert.

Die Vorlage über das Volksbegehren Landtagsaufhebung ist von der Regierung dem Landtag zugestellt worden.

Nach schwerem Krankenlager verschied abends im Alter von 40 Jahren am 14. Januar 1932 mein innigstgeliebter Vater...

Nach schwerem Krankenlager verschied plötzlich durch Betriebsunfall unser guter Sohn, Bruder, mein innigstgeliebter Brautigam...

Witten aus dem Schaffen entriß uns gestern der Tod durch Unfall an seiner Arbeitstätte Herrn...

Vereinigte Fettstoff-A.-G. Dresden-Leuben Die Direktion.

Allen Bekannten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber...

Zurn- und Sportverein Dresden-Cotta Richard Mickel

Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung

In unseren Zweigstellen Dresden-Neustadt, Albersplatz 10 Dresden-Löb. au., Kesselsdorfer Straße 19 Dresden-Striesen, Schandauer Straße 71

Leihbücherei 10 und 20 Pfennig Dresden Volksbuchhandlung

Sonnabend, den 16. Januar 1932 Eröffnung der 9ten Kuchen-Krahmer-Filiale Striesener Str. 16

Weißner Kranten- und Sterbefälle Verwaltungsstelle Stabeberg

Mein Inventur-Ausverkauf ist ihr Vorteil Qualitäts-Wäsche

Mansbach's Wäsche-Stage An der Mauer 2

Große Auswahl in Fenstervleder

Küchen Schloß u. Speiseszimmer Sonderpreisen

Bis 30% herabgesetzt neue u. alte Rauch-Anzüge, Mäntel

Altenberg Freiwilliger Volkszeitung

D KH Lichtspiele Der große Mädchenhändler-Tonfilm Tänzerin für Südamerika gesucht

Am Schenken erkennt man den Menschen Bücher Bilder Kunstgewerbe

Indien brennt Wer nichts über Indien weiß, wird durch dieses Buch glänzend orientiert...

INDIEN Weltpolitik Bd. 2 gebunden 5,- M., kartoniert 4.50 M.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken in Dresden vom 16. bis 23. Januar 1932

Es ist das beste wenn Sie Ihre Druckladen bei uns bestellen lassen.

Eindecken Bei uns ist Inventur-AUSVERKAUF Sie erhalten bei Kauf eines Stücks oder Paares das zweite gleiche Stück od. Paar für halbe Preise!

Noack 3 Friesengasse 3 Preisabbau!

Das ist billig! Das ist billig! Kaffee Spezialmischung

Beachten Sie genau 3 Friesengasse

Familienanzeigen erreichen nur dann ihre Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden.







Dresdner Umgebung

Wiederlich, Stohlebejugendliche. Im Rahmen der Winterhilfe...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Geheimrat: Wetternplatz 10. I. c. - Fernnr. 15367 u. 15476. An erbschaftsrechtliche der SPD, Groß-Dresden...

Zes Schulervereinsrat. Achtung, Zentrale! Morgen, 4 Uhr, Versammlung im Studentenheim...

Kindertreuende

Kindertreuende Groß-Dresden. Am Freitag, 22. Januar, haben im Rathaus...

Kindertreuende Altstadt. Sonntag Wandlung. Treffen 12.30 Uhr...

Kindertreuende Conbranch. Montag, 19.30 Uhr, Gedenkstunde bei...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Reichsbannerfeste Dresden. Sonnabend Streikfahnen in...

Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden. Achtung! Die Eintrittskarten für unsere zentrale Per...

Briefkasten. Max, Juwelier. Sie müssen Ihren Lohn auf Unterhalt der...

Technische Lehranstalten der Stadt Dresden. Behauptung: Technische Lehranstalten Dresden 16. Tuer...

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Arbeiter-Abstinenz-Klub. Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 6 Uhr...

Jetzt 90 u. 45 Pf. Hier wirkt Wobax! Es macht unempfindlicher gegen Erkältung!

Advertisement for 'Geschäftliche Rundschau: Handel und Industrie' featuring various businesses like Gurlitzer, Sonnen-Apotheke, Hauptbahnhofswirtschaft, and Barbara-Apotheke.

Kauft Deutsche Braunkohlen-Briketts









### Konditorei Weisser

**Reifeisdorfer Straße 26**  
 Auch Sie wollen Ihrem Besuch ein gutes Stück Kuchen auf die Kaffeetafel bringen. Trotz Senkung der Preise um 20-25% bürgt mein langjähriger Ruf und Name für Qualität.  
**Kuchen fest 8, 10 u. 12**  
 Teegebäck ebenfalls im Preise stark ermäßigt. Bitte überzeugen Sie sich selbst!

### TONFILM-THEATER LICHTSPIELE

## Freiberger Platz

FERNSPRECHER 11667

Hans Albers  
 Anna Sten  
 Heinz Rühmann  
**Bomben auf Monte Carlo**

Täglich 4<sup>30</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>  
 Sonntags 2<sup>30</sup> 4<sup>30</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>  
 Nur noch bis einschließl. Sonntag.

# ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf: 14700 SEESTRASSE

ABHEUTE

Ein ebenso spannender wie interessanter Kriminal-Tonfilm

ABHEUTE

# HILFE! UEBERFALL!

(Alarm um Mitternacht)

Dieser Film mutet fast an wie ein Werk von Edgar Wallace. Man läßt sich gern von der zwingenden Logik dieser verwickelt erscheinenden und später so selbstverständlichen Ereignisse verblüffen. — Man ist verärgert und gebannt, jedoch am Schluß, wenn der wirkliche Täter entlarvt wird — dann läßt sich alles bis ins kleinste erklären; man atmet wieder auf.

Es wirken mit:

Gerda Maurus ♦ Hans Stüwe ♦ Otto Wallburg  
 Hans Brausewetter ♦ Veit Harlan ♦ Hermann Vallentin  
 Hugo Fischer-Köppe

Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

**Prinzeß-Theater**  
 Lichtspiele  
 Prager Str. 52 Fernspr. 22049  
**Vierte Woche — Letzte Tage!**

## Der weiße Rausch

Dr. Arnold Fancks „Neue Wunder des Schneeschuhs“  
 Weltrekorde der Kühnheit und Schönheit  
 Wunder der Natur, Wunder der Kamera!  
 In Dresden schon von Tausenden und aber  
 Tausenden bestaunt und bejubelt!  
 Niemand sollte veräumen, dieses herrliche Filmwerk zu sehen!

Wochentags 4, 7, 9 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Nachmittags-  
 Vorstellung halbe Preise (1.80)

WOCHENTAGS: 4-6-8 SONNTAGS: 3-5-7-9 UHR

### RADIO

für alle Marken gegen  
 Barzahlung u. bequeme  
 Teilzahlung, Anz.  
**10.- M.**  
 an. Hain 3 M. an. (w. 251)  
 G. Haase, Wettinerstr. 20

---

### Die Schaginfel

Ein Roman von  
 Robert Louis Stevenson.  
 825 Seiten, Ganz-  
 leinen, statt 5.00 M.  
 nur 1.20 M.

**Volksbuchhandlung**  
 Wettinerpl. 10. u. ihre  
 Filialen Wettinerpl. 10,  
 Schandauer Str. 75 u.  
 Reifeisdorfer Str. 19.



## Hochstapler im Mitternachts-Expres

Ein spannendes Tonfilm-Spiel um Liebe und Leidenschaften  
 Darsteller: Daniele Parola, Hans Adalbert v. Schlettow, Peter Batscheff  
 Regie: Augusto Genina.

**So urteilt die Berliner Presse:**  
**Vossische Zeitung:** ... eine höchst angenehme Ueberraschung; nämlich ein sauber gemachter, interessant inszenierter, handlungsmäßig spannender und vortrefflich dargestellter Publikumsreißer mit künstl. Qualitäten.  
**B. Z. am Mittag:** ... der gestraffteste, menschlichste, psychologisch begründetste, dabei bis zum Schluß packendste Film.  
**12 Uhr-Zeitung:** Der Film ist mehr als guter Publikumsdurchschnitt.  
**Tempo:** Man muß zugeben, daß dieser Film außerordentlich spannend und vorzüglich gemacht ist.  
**Germania:** ... ist dieser Film als erfreuliche Bereicherung des gegenwärtigen Spielplans anzusprechen.  
**Berliner Börsenkurier:** Der Film setzt in heftigem Tempo ein, mit einer faszinierenden Bild- und Tondynamik ... Man ist gefangengenommen von einer starken inneren Spannung.

**Heute Freitag Premiere**  
 Wo. 4, 615, 830 im So. 230, 430, 645, 9

# CAPITOL

Prager Straße 31 Telephon 19001

## Li-Mu

Kesselsdorfer Str. 17, Eingang Poststr.  
 Telefon 17152

Nur bis Montag:  
 Der lustigste aller Militärschwänke



**Taut Körbliger / Senta Sienland**  
 im Raja-Tonfilm (1.721)

## Reserve hat Ruh

Allegrößter Lacherfolg!  
 Wo. 1, 7, 9 - So. 1, 3, 5, 7, 9

**Restaurant Stillshot**  
 Wettinerplatz 4 (1.44)  
 Neue Bewirtung — Renoviert  
 Sonnabend! Lange Nacht

**kleine Ankerate** finden in der **Vollzeitung** große Verbreitung.

Täglich 4 Stunden Lachen  
 Täglich 4 Stunden Lachen

## Preisabbau auf der ganzen Linie

### Wo?

im **Central-Theater-Tunnel**  
 Das Dresdner Kabarett der Komiker

## Gastspiel Carl Napp

Deutschlands populärstes Burlesken-Ensemble

Eintritt: Wochentags (auch Sonntags) 50 Pf. u. 10 Pf. Steuer  
 Sonntags 1 Mark

**Großpreisabbau auf alle Speisen und Getränke**

Inferiert in der Dresdner Volkszeitung!

## Westend-Theater

Kesselsdorfer Straße 20

Ab Freitag: Ein großes Doppel-Programm  
**Großstadtpflanzen Ein Marquis zu verkaufen**

Clara Bodd / Ernest Torrence Percy Marmont  
 Nach einer Novelle von F. A. Kummer  
 Personen:  
 Marquis Argenville Adolphe Herjos  
 Peggy Winton ... Nora Lane  
 Gwendolyn Gruger, Luc de Poulers  
 William Gruger ... Chester Skankle  
 Billy Gruger ... Jack Parker  
 Mrs Gruger ... Dot Parley  
 Floret ... Alex Melesio  
 Jacques ... Michael Fisaroff  
 Albert ... Mischa Auer

Wochentags Anfang 8 Uhr, Sonntags 1/2 Uhr (1.20)  
 Sonntag: Große Kinder-Vorstellung, Anfang 2 Uhr

## ASTORIA-LI

Leipziger Straße 58  
 Vom 15. bis 18. Januar 1932  
 Tonfilm  
**Max Schmeling**  
 im Kampf um die Weltmeisterschaft gegen Young Stribling  
 in 15 Runden. — Dazu  
**Das Lied der Nationen**

## Volkshaus Dresden-Ost

Gute Speisen und Getränke  
 Jeden Freitag Schachfest  
 Sonntag: Künstlerkonzert  
 Spezialauswahl Dresdner Weinteller  
 Schandauer Straße 73, Ecke A'tenberger Straße  
 Schnitzungsbericht u. d. Wissenschaft  
 Volksbuchhandlung Wettinerplatz.

Inspektor Jerrit

Von Axel Rudolph

Die große Uhr auf dem Hauptflur von Scotland Yard schlägt...

„Wie your pardon, Inspektor, aber da hat sich eben ein...

Wahrscheinlich wieder so ein Halbblut, der sich wachsig...

Aber der Horn des Inspektors verfliegt, als zwei Minuten...

Der Junge nickt. „Weil... weil... wie können nicht zu...

„Aber der Herr hat mit der flachen Hand auf den Tisch...

„Allo jetzt mal ruhig und der Reihe nach, junger Mensch...

„Tot“, schrie der Junge und flammerte sich wimmernd an...

„Was ist das Mädchen?“, fragte der Junge. Inspektor...

„Wahrscheinlich wieder so ein Halbblut, der sich wachsig...

„Aber der Herr hat mit der flachen Hand auf den Tisch...

„Allo jetzt mal ruhig und der Reihe nach, junger Mensch...

„Tot“, schrie der Junge und flammerte sich wimmernd an...

geföhren ist. Ein Anruf bei dem zuständigen Revier bekräftigt es...

Inspektor Jerrit ruft die Revierkommission an. Da, der...

„Fertig hängt Inspektor Jerrit den Hörer ein und läßt den...

Quitt

ROMAN VON THEODOR FONTANE

Vielleicht daß er trotz diesem starken Gefühl von dem...

„Aber der Herr hat mit der flachen Hand auf den Tisch...

„Allo jetzt mal ruhig und der Reihe nach, junger Mensch...

„Tot“, schrie der Junge und flammerte sich wimmernd an...

„Was ist das Mädchen?“, fragte der Junge. Inspektor...

„Aber der Herr hat mit der flachen Hand auf den Tisch...

„Allo jetzt mal ruhig und der Reihe nach, junger Mensch...

„Tot“, schrie der Junge und flammerte sich wimmernd an...

„Was ist das Mädchen?“, fragte der Junge. Inspektor...

Die Nanjing Zentralregierung überläßt China seinem Schicksal?



Die Baos in China wird mit jedem Tage verwickelter. Angeblich soll die erst kürzlich gebildete neue Zentralregierung...

Oben links: Ministerpräsident Sun Fo und Staatspräsident Lin Sen, die Nanjing verlassen und sich nach Shanghai begeben haben sollen.

Unten links: Shanghai, Chinas Tor nach Europa; Treiben auf dem Quangsuh-Fluß.

Oben rechts: Das Zentrum von Nanjing, dem bisherigen Sitz der Zentralregierung; Das Grabmal Sun Yat Sen, des Vorläufers der chinesischen Freiheit.

Unten rechts: Tschiangkai-schek, der frühere Präsident der Nationalregierung, dessen Zurückberufung gefordert wird.

Jugend von heute! Sehen Sie, Erich, das kommt davon, wenn man diese halbflügeligen jungen Vengels und Mädels nicht mit der nötigen Strenge an der Leine hält...

„Das Telefon schrillt wieder. Sergeant Erich nimmt den Hörer, lauscht. Dann setzt er ihn jäh erschrocken ab.“

„Na, was ist, Erich?“ fragt Inspektor Jerrit ungeduldig, schon den Hut auf dem Kopfe.“

„Eine Sekunde jögert der Sergeant. Ein mitteilvoller Blick trifft den Inspektor, der plötzlich ein sonderbares Zittern in der Brust empfindet. Dann reißt ihm eine leise zitternde Hand das Hörrohr.“

„Ihre Frau ist am Apparat, Herr Inspektor.“ Sergeant Erichs Stimme klingt heiser vor innerer Bewegung.

„Run denn.“ „Ach liebe Ruth.“ „Wer nicht?“ „Hermite lächelte.“ „Ah, ich verstehe... Ihr findet es unmöglich (Hermite schüttelte den Kopf) oder vielleicht ein Unrecht.“

„Ni l'un ni l'autre.“ (Es war weder das eine noch das andere.) „Oder ihr meint, sie liebe mich nicht?“ „Au contraire.“

„Run, was dann?“ „Mon cher Lehnert“, und Hermite setzte sich in eine Art Positur, ihr kennt meinen Kathedismus und wisst, daß der Pfaffen Gott nicht darin vorkommt.“

„Lehnert nickte.“ „Gut denn, es gibt also keinen Gott, wenigstens nicht für mich. Aber, mon cher ami, es gibt ein Fatum. Und weil es ein Fatum gibt, geht alles seinen Gang, dunkel und rätselvoll, und nur mitunter blüht ein Licht auf und läßt uns gerade so viel sehen, um dem Ewigen und Rätselhaften, aber wie sonst ihr's nennen wollt, seine Chancen und Gelegenheiten abzulassen.“

„Run?“ „Und ein solches Gesetz ist es auch: wenn man erst mal heraus ist, kommt man nicht wieder hinein. Und da hilft kein Hoherpriester und kein Prophet, und wenn es Obadja selber wäre, gleichviel ob der alte oder der neue. Das Fatum ist eben stärker, und es ist das Beste, cher Lehnert, ihr lebt auch mit diesem Gedanken ein. Ach hab' es getan. Und wenn auch das auch glückt, so werdet ihr wenigstens eins davon haben, das selbe, was ich davon gehabt habe: das Glück der Einsamkeit.“

„Ihr steht dann von Stund' an über dieser armen Komödie, die Welt und Leben heißt.“ „Lehnert starrte ihn an.“

„Hermite aber, dessen Bewegungen immer nervöser wurden, fuhr fort: „Gebt Ruth aus. Ihr kriegt sie nicht. Und wenn morgen die Hochzeit sein soll und die gute Frau Kaulbars so viel Krangel und Krausgebenedes häßt, daß der Fetterschweiß bis zu Krähel und den Arabas hinüberzieht und unserm Freunde Gumpowder-Jack, der dergleichen liebt, noch in seinem Grab die Nase umfigelt — ich sag' euch, Lehnert, ihr kriegt sie doch nicht, ihr sollt tot vorm Altar nieder. Und wenn nicht ihr, so Ruth, glaubt mir, es soll nicht sein. Es ist da so was Merkwürdiges in der Weltordnung, und Leute wie wir — pardon, ich sage mit Vorbedacht: wie wir — die nimmt das Schicksal, das große Vogernaut, unter die Räder seines Wanens und sernommt sie, wenn sie glücklicher sein wollen, als sie noch dürfen.“

Zweihundertdreißigstes Kapitel

Lehnert, als er nach diesen Worten in sein Zimmer zurückkehrte, war wie vom Blitz getroffen, doppelt, weil er sich, wenn auch mit Widerstreben, gestand, aus dem Munde Hermites nur das gehört zu haben, was ihm eine innere Stimme selber schon ausgerufen hatte. Was unheimlich seinen Freund umschlich, umschlich auch ihn; immer wieder war es da. Warum war er so mitschüttelt gewesen, als der mit dem Kreuz auf der Brust in jener Sommernacht bei Hermite ins Fenster gesehen, und warum lag da wer am Weg, als er am Tage danach von dort T'rien aus zum erstenmal ins Gebirge hinaufritt? Sinnesänderung? Nein, Gewissen. Es half nicht Neue, nicht Reichte; was geschehen war, war geschehen, und im selben Augenblicke, wo nur noch ein Schritt, ein einziger, ihn von seinem Glücke zu trennen schien, sah er, daß dieser Schritt ein Abgrund war.

Er konnte keine Ruhe finden und zermarterte sein Gehirn mit dem, was kommen mußte. So verging die Nacht, und erst gegen Morgen schlief er ein.

Nicht lang. Aber so kurz der Schlaf gewesen war, war es doch, als wären ihm Kraft und Mut zum guten Teile zurückgekehrt, und als er das Fenster aufstieß und Frühlingluft und Morgensonne hereinbrangen, lösten sich die Vorstellungen, die sich während der Nacht, als wären es Gespenster, seiner Seele bemächtigt hatten, wie die Rebel auf die drüben am Gebirge hinaogen.

Hermite, der wohl sah, was in der Seele seines Freundes vorging, vermied es, auf seine düstere Probezeitung zurückzukommen, so schlug umgekehrt einen halb heiseren Ton an, der darauf aus war, die Wirkung seiner Worte wieder abzuwischen. Es die Welt eine Welt der Wunder sei, das müsse schließlich dahinstellen bleiben, aber daß die Welt eine Welt der Ueberraschungen sei, das sei nur so gewöhnlich.

Fortsetzung folgt.

